

## Rückkehr in die alte Heimat



Kurz einen Blick in die Schrobenhausener Zeitung werfen und dann wird weiter gepackt. Denn am Samstag ist großer Umzugstag. Dann kehren die Bewohnerinnen und Bewohner ins Senioren- und Pflegeheim St. Georg in Schrobenhausen zurück. Sie waren beim Hochwasser Anfang Juni evakuiert und zunächst auf sieben Heime in der Region verteilt worden, bevor alle in Großmehrung untergebracht wurden. Denn das Heim in Schrobenhausen war unbewohnbar. Jetzt sind die Schäden weitestgehend behoben Foto: M. Schalk

## Stadtbücherei öffnet im Notbetrieb

**Schrobenhausen** – Nach den jüngsten Wasserschäden werden derzeit notwendige Reparaturen in der Stadtbücherei Schrobenhausen durchgeführt. Seit Anfang September war das Gebäude für die Öffentlichkeit nicht zugänglich, und das bleibt auch noch eine Weile so. Ab sofort sind jedoch wieder Ausleihen zur Abholung, Rückgaben und Verlängerungen möglich, allerdings zu angepassten Zeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag jeweils von 9 bis 16 Uhr. Mittwochs ist zu. Wer Bücher und Co. ausleihen möchte, kann sich per Mail – bucherei@schrobenhausen.de – an die Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei wenden. Alle aktuell ausgeliehenen Medien wurden bis zum 1. Oktober verlängert. SZ

## Auf den Wissensaustausch kommt es an

Erste öffentliche Veranstaltung der Bürgerinitiative „Wir halten zam“ zum Hochwasserschutz

Von Thomas Floerecke

**Schrobenhausen** – Die Botschaft war ziemlich schnell klar: Es muss dringend und sofort etwas passieren. Und das kann nur gemeinsam mit vielen Akteuren unterschiedlicher Fachgebiete funktionieren. Diese beiden Aussagen waren am Mittwochabend so oder so ähnlich bei der ersten öffentlichen Veranstaltung der kurz zuvor gegründeten Bürgerinitiative (BI) „Wir halten zam“ zum Hochwasserschutz von ihren fünf Sprecherinnen und Sprechern immer wieder zu hören. Um die 120 Interessierte waren der Einladung in den restlos gefüllten Blauen Saal der Volkshochschule Schrobenhausen gefolgt.

### Wissen bündeln, Menschen zusammenbringen

Die aktuelle Priorität der BI-Mitstreiter: Wissen aus unterschiedlichen Bereichen bündeln und damit die Menschen zur Problemlösung zusammenbringen. Oder wie es BI-

### WIE THOMAS BAUER DIE SITUATION EINSCHÄTZT

„Bei solchen Katastrophen ist das erste, was man tun muss, die systematische Aufnahme dessen, was exakt passiert ist“, sagte Thomas Bauer, lange Jahr Präsident des Landesverbandes der CSU und Teilnehmer der Veranstaltung. Das sei nach seiner festen Überzeugung aber nicht Aufgabe einer Bürgerinitiative, sondern die der Stadt. Nur: Das sei bislang ausgeblieben. Bauer: „Wenn die Stadt das nicht macht, ist das ein massiver Managementfehler, der zu Konsequenzen führen muss.“ Man könne viel über die Hochwasser-

probleme reden, fügte er hinzu, „aber zuerst muss man wissen, was genau vorgefallen ist“. Konkret beispielsweise: Wo und wann trat das Wasser über die Ufer und wie hoch stand es in den einzelnen Häusern? Das Gleiche gelte für den Paar-Kanal, der, wie er sagte, „seit vielen, vielen Jahren mit nahezu allen Elementen vernachlässigt“ worden sei: „Das ist das Zweite, was man machen muss: Endlich einen Gutachter beauftragen, der feststellt, entspricht der Status quo noch den einstigen Vereinbarungen, und wenn nicht,

muss nachgebessert werden.“ Für diese Ausführungen erhielt Thomas Bauer mehrfach Zwischenapplaus. Auch das verfallene Wehr an der Paar südlich von Hörzhausen müsse in die Betrachtung einbezogen werden. Was er obendrein betonte: „Alle in Schrobenhausen müssen an einem Strang ziehen und sich im Laufe des Prozesses einig werden, also irgendwann eine gemeinsame Meinung vertreten. Denn nur so kann man den nötigen Druck auf die Bayerische Staatsregierung ausüben.“ tfk

che einzureichen. Ziel sei es, berichtete der Schrobenhausener, mit kleineren, zielgerichteten Maßnahmen, die schnell und kostengünstig umgesetzt werden können, Fördergelder für den natürlichen und gemeinschaftlichen Hochwasserschutz in der Fläche zu erhalten.

### Die drei Kernpunkte der BI

Anfangs, in der ersten Hälfte der eineinhalbstündigen Veranstaltung, informierte das Sprecherteam strukturiert, anschaulich und verständlich unter anderem über die drei zukünftigen Kernpunkte der BI: Aufarbeitung, Bewältigung und Zukunftsvorsorge. Die bereits lose organisierten Arbeitsgruppen sollen ganz konkrete Fragestellungen behandeln, etwa: Was waren die Ursachen, ab wann war die Katastrophe vorhersehbar und wie sind die Schutz- und Alarmpläne anzupassen? Wer ist Ansprechpartner für Betroffene? Welche Hochwasserschutzmaßnahmen können kurz-, mittel- und langfristig geplant und umgesetzt werden? Und so manches mehr.

Für den Schrobenhausener Hans Regler ist die höchste Priorität im Katastrophenfall, „das Wasser aus den vielen Zuflüssen runterzubringen“. Tom Assenbrunner, persönlicher Referent von Landtagsabgeordnetem Roland Weigert (FW), informierte, dass die Arbeitsgemeinschaft solidarischer Hochwasserschutz hierorts zu entwickeln. Das ist ihr zweifellos gelungen. Exemplarisch dafür blieb etwa dieser Satz von Sprecherin Monika Schroll im Gedächtnis: „Wir wollen was bewegen, weil wir sehen, dass viele Leute in Not sind.“ SZ

Der BI ging es an diesem Abend sichtlich auch darum, neben konkreten Informationen (siehe Kasten) eine gewisse Aufbruchsstimmung, ein gewisses Gemeinschaftsgefühl in Sachen Hochwasserschutz hierorts zu entwickeln. Das ist ihr zweifellos gelungen. Exemplarisch dafür blieb etwa dieser Satz von Sprecherin Monika Schroll im Gedächtnis: „Wir wollen was bewegen, weil wir sehen, dass viele Leute in Not sind.“ SZ

Der BI ging es an diesem Abend sichtlich auch darum, neben konkreten Informationen (siehe Kasten) eine gewisse Aufbruchsstimmung, ein gewisses Gemeinschaftsgefühl in Sachen Hochwasserschutz hierorts zu entwickeln. Das ist ihr zweifellos gelungen. Exemplarisch dafür blieb etwa dieser Satz von Sprecherin Monika Schroll im Gedächtnis: „Wir wollen was bewegen, weil wir sehen, dass viele Leute in Not sind.“ SZ

## Schenkenau gesperrt

**Waidhofen** – Die Sanierung der Kreisstraße in Schenkenau geht in die Schlussphase. Seit Mitte Juni wurde die Straße von Grund auf neu aufgebaut und mit neuen Asphalt-Schichten versehen. Für die noch ausstehenden Restarbeiten bei diesem Ausbau der Kreisstraße ND 17/PAF 13 muss es ab Montag, 16. September, nochmals eine Vollsperrung geben. Das hat das Landratsamt in Neuburg mitgeteilt. Die Sperrung erstreckt sich von der Einmündung in die Staatsstraße 2043 über die Landkreisgrenze bis zum Ortseingang Hohenwart. Die Umleitung des überörtlichen Verkehrs erfolgt wieder über die Staatsstraße 2043. Nach Abschluss der Arbeiten wird die Straße laut Landratsamt für den Verkehr freigegeben. Bis die Schutzeplatten montiert sind, wird die Geschwindigkeit zur Sicherheit der Verkehrsteilnehmer auf Tempo 50 reduziert. SZ

## Grüne nominieren

**Jetzendorf** – Am 18. September um 19 Uhr entscheiden die Kreisverbände Pfaffenhofen, Freising und Neuburg-Schrobenhausen der Bündnisgrünen, wer im Stimmkreis 213 bei der Bundestagswahl kandidiert. Die Veranstaltung findet im Landgasthof Ottlinger in Jetzendorf statt und ist ohne Anmeldung zu besuchen. Interessierte sind laut Mitteilung der Grünen willkommen. SZ

## Etwas zu viel Alkohol

**Schrobenhausen** – Die Polizei hat am Mittwochabend gegen 22.30 Uhr einen alkoholisierten Autofahrer in der Regensburger Straße ertappt. Ein Alkotest an der Kontrollstelle erhärtete den ersten Verdacht der Beamten. Schließlich ergab ein gerichtsverwertbarer Alkotest auf der Polizeidienststelle Schrobenhausen einen Wert von 0,6 Promille bei dem 46-Jährigen. Die Weiterfahrt war damit nicht mehr möglich, der Schlüssel wurde sichergestellt. Im Rahmen des eingeleiteten Ordnungswidrigkeitenverfahrens erwarten den Fahrer laut Polizeibericht nun ein Bußgeld von 500 Euro, zwei Punkte im Verkehrscentralregister und ein Monat Fahrverbot. SZ



Um die 120 Bürgerinnen und Bürger waren bei der ersten öffentlichen Zusammenkunft der frisch gegründeten Bürgerinitiative Hochwasserschutz „Wir halten zam“ in die Schrobenhausener Volkshochschule gekommen. Die Sprecher informierten im ersten Schritt über Maßnahmen und Ziele ihres Vorhabens. Foto: T. Floerecke